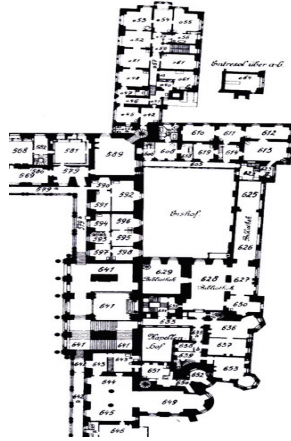





Vom Hohen Haus, der Zwingburg Cölln und vom Berliner Schloss zum Humboldt-Forum - eine geschichtliche Betrachtung - Teil 4/9





Das Berliner Schloss Seine schönsten historischen Kammern und Säle

Die Bibliotheken



Die Räume der Bibliothek lagen im ersten Geschoss der Anbauten am Spreeflügel. Die kurfürstliche Bibliothek war noch die Bibliothek des Landes und des Staates und lagerte im oberen Geschoss des Apothekerflügels. Der Große Kurfürst machte die Bibliothek 1661 öffentlich zugänglich, Friedrich der Große lagerte Teile der Bibliothek in das 1774-1780 erbaute Bibliotheksgebäude am Opernplatz aus, Kaiser Wilhelm I. gründete eine Stiftung. Noch heute finden sich viele Bestände seiner Bibliothek in der Staatsbibliothek Unter den Linden. Friedrich der Große hatte in Berlin, Charlottenburg, Breslau und in Potsdam mehrere große Privatbibliotheken, die er auch intensiv nutzte. Friedrich Wilhelm IV. ergänzte diese Bibliotheken durch Werke fast aller Wissensgebiete der damaligen Zeit und hatte danach einen Bestand von ca. 20000 Bänden erreicht. Nach 1920 wurde die gesamte Bibliothek in den oben genannten Anbauten des Spreeflügels, in den anliegenden Zimmern des Herzoginnenhauses und des Grünen Huts untergebracht. Nun konnten alle Bestände seit der Zeit der Kurfürsten in übersichtlicher Gliederung gezeigt werden.

Raumbezeichnung	Raumnummer	Raummaße	Ansicht	Bemerkungen
Hausbibliothek	Raum 628, 1. Obergeschoss Eishofseite	L. = 14 m B. = 6 m H. = 6,50 m		Es handelt sich hier um den Raum zwischen dem Turm Kurfürst Friedrich II. und der Galerie des Großen Kurfürsten im ersten Obergeschoss mit Blick nach Nord, eingerichtet zur Zeit Wilhelm I. Dies war der Eingangsraum zur Bibliothek. Er war im Zusammenhang mit dem Ausbau der darüberliegenden Braunschweigischen Kammern von Friedrich Wilhelm I. erbaut worden. Der König hat die Lücke zwischen dem Turm Kurfürst Friedrich II. und dem Galeriegang des Großen Kurfürsten schließen lassen und der dadurch entstandene lange Saal mit zwei Fenster zum Eishof wurde dann nach 1920 als Hausbibliothek genutzt. Das Mobiliar wurde aus verschiedenen vorhandenen Möbeln bestückt, im hinteren Schrankblock mit der Büste Kaiser Friedrich III. wurden offensichtlich die Bücher dieses Kaisers aufbewahrt.
Hausbibliothek	Raum 629, 1. Obergeschoss Eishofseite	L. = 9 m B. = 7,50 m H. = 6,50 m		Dieser Raum im Turm des Kurfürsten Friedrich II. hatte ebenfalls zwei Fenster zum Eishof mit Blick nach Südwest, eingerichtet zur Zeit Wilhelm I. Die Bibliotheksschränke mit der davorliegenden Galerie stammen aus der Zeit von 1874. Die Mappenschränke beinhalteten sicher die wertvolle Sammlung König Friedrich Wilhelm IV. seiner Pracht-Kupferstiche über Architektur und Kunst in Großfolio. Die aufgestellten Schaupulte wurden später hinzugestellt. Über den Verbleib dieser wertvollen Sammlung des Königs ist leider nichts bekannt.
Hausbibliothek	Raum 626 und 527, 1. Obergeschoss Spreeseite	L. = 35,5 m B. = 4,50 m H. = 6 m		Dieser Bibliotheksraum befand sich in der ehemaligen Galerie des Großen Kurfürsten. In diesem ehemals beiderseits offenem Bogengang sind sicherlich der Große Kurfürst und sein Sohn, der spätere König Friedrich I. an frischer Luft in luftiger Höhe lustgewandelt. Nach der Überbauung und Verglasung zog hier später die Bibliothek ein. Die Möblierung wurde sicher zur Zeit Friedrich Wilhelm IV. entworfen. Nach 1848 zog sich Friedrich Wilhelm IV. nach Potsdam zurück, die Möbel dürften mit nach Potsdam verbracht worden sein. Das Bild stammt aus der Zeit Wilhelm I., somit sind die Möbel wieder von Potsdam nach Berlin zurückgekehrt.

Raumbezeichnung	Raumnummer	Raummaße	Ansicht	Bemerkungen
Hausbibliothek	Raum 636, 1.Obergeschoss Spreeseite	L. = 7,50 m B. = 5 m H. = 5,25 m		Der Raum 636 lag im nördlichen Teil des Herzoginnenhauses. Der Große Kurfürst hat hier Prinzenwohnungen einrichten lassen. Zur Zeit Kaiser Wilhelm II. wurden hier Gästewohnungen eingerichtet. Der Marmorkamin stammt aus dieser Zeit. Die Bibliothek zog nach 1920 hier ein. Das Mobiliar entstammte dem Möbeldepot des Schlosses. Der Tisch und die Stühle stammen aus der Schinkelzeit, die Bibliothekschränke könnten der Königin Luise gehört haben, zumal ihre Büste auf dem Kaminsims aufgestellt war.
Hausbibliothek	Raum 637 1.Obergeschoss Spreeseite	L. = 7,50 m B. = 5 m H. = 5,25 m		Der Raum 637 lag im mittleren Teil des Herzoginnenhauses. Tisch und Sühle stammen aus der Zeit Friedrich Wilhelm II., die Schränke stammen aus dem Gotischen Bibliothekspavillon Friedrich Wilhelm II. im Neuen Garten in Potsdam. Dieser und der vorhergehende Raum 636 war zur Zeit Friedrich Wilhelm IV. zusammengefaßt und enthielten die Bibliothek, aus der die Hausbibliothek hervorgegangen ist. Seit 1874 bewohnte diese Wohnung der Bibliothekar Robert Dohme; später wurde sie zur Zeit Wilhelm II. als Gästewohnung ausgebaut. Der abgebildete Bibliotheksraum stammt aus der Zeit nach 1920.
Hausbibliothek	Raum 653 1.Obergeschoss Spreeseite	L. = 6,50 m B. = 6 m H. = 5,25 m		Der Raum 637 lag im südlichen Teil des Herzoginnenhauses. In diesem Raum war die Barockdecke mit einem großen Deckenbild noch erhalten. Tisch, Stühle und Schränke stammen aus der Zeit Friedrich Wilhelm II. und III., die Mahagonischränke waren aus der Bibliothek Friedrich Wilhelm II. von einem von Erdmannsdorff eingerichteten Zimmer am Lustgarten. Der abgebildete Bibliotheksraum stammt aus der Zeit nach 1920.
Hausbibliothek	Raum 652 Grüner Hut	Dm. = 3,75m H. = 6,75 m		Der Bibliotheksraum im Grünen Hut ist das ehemalige Schlafzimmer König Friedrich Wilhelm IV. Die hier aufgestellten Schränke waren aus der Zeit Friedrich II., sie stammen aus seiner Bibliothek im Neuen Palais in Potsdam. Die Zusammenstellung aus der Zeit nach 1920 sollten an die runden Schreibzimmer und Bibliotheken Friedrichs von Rheisberg, Berlin und Potsdam erinnern.